

Sängerblatde

Mitteilungsblatt des Männerchores
Markt Kirchseeon e.V.



Ausgabe 02/94

Grüß Gott, liebe Chorfreunde,

dreiviertel des Jubiläumsjahres sind bereits verstrichen und wir haben anlässlich unseres 70. Geburtstages bereits zwei Großereignisse hinter uns:

Das sind einmal unsere Jubiläumskonzerte im April und die Chorreise nach Frankreich im Mai. Erleben Sie in diesem Sängerblatd noch einmal mit uns gemeinsam die Erfolge der beiden Abende in der ATSV-Halle und begleiten Sie uns nachträglich zum internationalen Männerchortreffen in Südfrankreich.

Drei Monate „Jubiläum“ liegen noch vor uns und dafür haben wir uns etwas ganz besonderes für Sie, unsere Freunde einfallen lassen:

Am Samstag dem 8. Oktober läuft in der ATSV-Halle ein

Großer Vereinsabend mit Gaudibrett'l

Erleben Sie Ihren Chor einmal ganz anders, als Sie es von den Konzerten gewohnt sind. Näheres dazu im Blatd auf Seite 7. Aber das ist noch nicht alles. Dem Chor ist es gelungen, das Kirchenkonzert des Sängerkreises Wasserburg-Ebersberg nach Kirchseeon zu holen - s. dazu Seite 8.

Weiter lesen Sie von vergangenen und kommenden Aktivitäten des Chores. Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr Sängerblatd-Redakteur

Maus Tothman

9. April 1994 Herbert Aschauer staatlich anerkannter Chorleiter

1974 trat Herbert Aschauer dem Chor als Tenorsänger bei. Er war einer der Stimmführer in seiner Gruppe. Sein außerordentliches musikalisches Empfinden und seine glockenklare Stimme machten ihn zum unentbehrlichen Sänger. Und doch mußte der Chor im Jahre 1987 auf ihn als Sänger verzichten. Herbert wurde nämlich der Nachfolger Toni Martls, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgab. Der Chor gab also einen Spitzensänger ab und bekam einen Dirigentenanfänger. Herbert hatte es nicht leicht als Nachfolger des Profis Toni Martl. Aber Herbert arbeitete an sich. Wohl kaum ein Chorleiter bereitet sich so intensiv mit einem enormen Zeitaufwand auf Proben und Aufführungen vor, wie Herbert. Mit viel Fleiß verbesserte er sein Klavierspiel. In Seminaren des Bayerischen Sängerbundes erlernte und verbesserte er seine Kenntnisse in der Stimmbildung, der Harmonielehre, der Chorpraxis u.v.a. Die Krönung dieser "Ochsentour" kam am 9. April d. Js. Da erhielt Herbert nämlich sein Abschlußzeugnis mit dem Text:

Herbert Aschauer hat die Chorleiterseminare der Bad Feilnbacher Chorwochen besucht und die Prüfung

Chorleiter im Laienmusizieren

nach der Prüfungsordnung des bayerischen Musikrates e.V. als Voraussetzung für die staatliche Anerkennung mit gutem Erfolg bestanden.

Wie wir aber Herbert kennen, wird er sich nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen und weiter an sich und für den Chor arbeiten. Das ist spürbar am Erfolg des Chores und an der begeisterten Mitarbeit der Sänger bei den Proben; denn nichts motiviert bekanntlicherweise so sehr wie der Erfolg. Das haben wir Dir zu verdanken. Wir haben zwar immer noch einen guten Sänger weniger, dafür aber einen Chorleiter der als Freund und Musiker bei den Sängern hohes Ansehen und Respekt genießt. Danke Herbert.

„Na hören Sie mal, Herr Aschauer“, wurde unser Herbert entrüstet von einem Konzertbesucher angesprochen, „das ist doch kein gemischter Chor, das sind ja ausschließlich Männer“! „Schon“, entgegnete Herbert, „aber nur die Hälfte kann singen“!

Hier hat der Redakteur unserem Chorleiter böseartig etwas unterstellt und bittet um Verzeihung.

23.und 24.April 1994 Jubiläumskonzerte

„Welthits in der Sportturnhalle“, so die Süddeutsche Zeitung am 2. Mai 1994 und „Klangvolle Lieder aus vielen Ländern“, schreibt die Ebersberger Zeitung in ihrer Ausgabe vom 4. Mai 1994. Beide meinten das gleiche - nämlich die Konzerte unseres Chores anlässlich des 70.Gründungsfestes. Es war wieder einmal ganz anders, sowohl vom Programm, wie auch vom Erscheinungsbild. Das ist es, was die "Fans" unseres Chores so lieben, die Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit. Und sie kamen, unsere „Fans“ - in Scharen. Unser Kassier Franz Kowarz mußte die Abendkassen gar nicht mehr eröffnen, wozu auch - er hatte keine Karten mehr. Alle gingen bereits im Vorverkauf weg „wie die warmen Semmeln“.

Mit einem interessanten und anspruchsvollen Programm belohnte der Chor seine treuen Zuhörer. Italienische Stimmung kam auf bei „Bella Bimba“ und „Funiculi-Funicula“. Sepp Martl, der von Toni Martl einfühlsam begleitet wurde, sang sich mit „O sole mio“ in die Herzen des Publikums. „Wenn Gitarren erklingen,“ dann klingen sie am schönsten in Spanien. Das „Andalusische Abendlied“ und „Der Zauber des Südens,“ mit Sepp Zitterbart als Solist, paßt ebenso in diese Region wie das „Mädchen am Meer“, bei dem Fredl Moder auf seiner Bonsai-Trompete schier dahin schmolz.



Nach der Pause beschritt der Chor den American Way of Life mit „Glory glory hallelujah“ und „Nobody knows the trouble“. Die beiden Soloparts sang Hagen Windolf ebenso wie den Frank Sinatra-Hit „My Way“. Zum Schluß erklangen Ohrwürmer aus „My fair Lady“, die das Publikum mit lang anhaltendem Beifall quittierte. Großen Anteil an dem Konzerterfolg hatte aber auch die schmissige Band mit Ewald Reich, Christoph Schermer, Sylvia Höher, Charlie Miller und Peter Franz. Toni Martl begleitete die Solisten in altbewährter, professioneller Form auf dem Klavier.

Und last, but not least sei der Steuermann des ganzen zu erwähnen: >Herbert Aschauer< Er dirigierte nicht nur Sänger, Solisten und Musiker, sondern moderierte das Programm in einer Art, die manchem Profi das Fürchten lehrte. Hut ab, Herbert.

2e Festival européen de chœurs d'hommes

Das war der offizielle Titel des Männerchortreffens in Chatte. Fritz Martl hatte gemeinsam mit seinem Partner J.F. Giraud vom Chor Entresol aus Chatte die Reise hervorragend organisiert und so konnten wir am Freitag vor Pfingsten um fünf in der Früh noch leicht schläfrig mit 38 Sängern in den Bus von Wolfgang Höher klettern und los gings, nachdem wir noch schnell ein paar Krokodilstränen beim Abschied von unseren Frauen vergossen hatten. Unsere "Sponsoren" Hans Fuchs, Fredl Moder und "HASI" (Hans Sigleithmaier, Bäckermeister und Stadtrat aus Grafing) hatten uns mit einer Brotzeit nach dem Motto

S'braucht net wenig sei, wenn's nur guat is

ausgestattet. Unser pfälzischer "Stammwinzer" Kurt Wennagel mit seiner Uschi, sowie Heinz Wortmann, Bruder des Bladl-Redakteurs spendeten dazu reichlich Wein und so waren wir recht gut gerüstet. Das Wetter während der Fahrt über Lindau, Bern und Grenoble war schlicht gesagt, saumäßig. Die Stimmung an Bord konnte das aber nicht negativ beeinflussen.

Bei der Ankunft überraschte uns die Herzlichkeit des gastgebenden Chores Entresol und wir lernten auch unseren deutsch sprechenden Partner Monsieur Giraud kennen, der uns auf Schritt und Tritt begleitete und immer zu unserer Verfügung stand. Nach dem Bezug unseres Quartiers, ein über Pfingsten leerstehendes Internat, trafen wir uns zum Abendessen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit den anderen Chören im Bürgersaal von Chatte. Die "Anderen" das waren:

Le Groupe Vocal Colmarin aus Kolmar im Elsaß

Chor Cima Ucia de Rancone aus dem Tessin

Chor Biez - Bat du Pays Basque aus dem Baskenland.

Ensemble Vocal Phonandre eine Gruppe von 13 jungen Franzosen

Chor Pene Nere d'Aoste aus dem Aosta-Tal

Chor Entresol Gastgeber und Organisator dieser internationalen Veranstaltung.

Für den Samstag hatte unser Freund Giraud einen Ausflug in die nähere Umgebung organisiert. Zunächst machten wir einen Bummel über den Samstags-Markt, fuhren dann auf der Isère mit einem (nachgemachten) Riverboat, besichtigten die gotische Kathedrale St. Antoine und anschließend ein Käsemuseum - welch eine interessante Kombination.

Um 17.30 Uhr feierlicher Empfang durch die Stadtverwaltung. Ein Orchester intonierte die Nationalhymnen der beteiligten Länder, es wurden Reden geredet, die sicher sehr interessant, aber für uns ziemlich unverständlich waren. Jeder Chor stellte sich mit seinem jeweiligen "Paradestück" vor und der Bürgermeister überreichte den Vorständen Erinnerungswimpel. Anschließend leerten die rund 240 Sänger das Büfett und machten sich dann auf den Weg auf zu den verschiedenen Konzertorten.

Unser Auftrittsort war die romanische Kirche von Tullins, nicht weit von Chatte entfernt. Mit uns bestritten die Sänger aus Kolmar das Konzert. Trotz Publikation hielt sich der Besucherstrom in Grenzen - Sänger und Begleiter stellten den Großteil der Zuhörer. Die Elsässer Sänger stellten unsere Vorstellung über Kirchenkonzerte etwas auf den Kopf. Weltliche und sehr rhythmische Darbietungen mit E-Piano ließen in der ehrwürdigen alten Kirche manchen Heiligen mit dem Fuß wippen. Nach dem Konzert verbrachten wir bei einem großzügigen Büfett, gemeinsam mit den Elsässern noch einen schönen Abend.

Ein großartiges Erlebnis folgte am Sonntagmorgen in der Mehrzweckhalle von Chatte. Alle 240 Sänger der sieben beteiligten Chöre formierten sich zu einer gewaltigen Chorprobe. Unter der Leitung von Jacques Fonbonne, Professor am Konservatorium in Grenoble probte der Riesenchor die schon vorher regional einstudierten Chöre „Tebe Poem“ (Bortniansky) und „Venerabilis Barba Capucinatorum“ (Mozart). Es war für alle beeindruckend, mit französisch und italienisch sprechenden Menschen, gemeinsam lateinisch zu singen.

Im Konzert am Abend stellten alle Chöre Ihre speziellen Werke vor. Meist waren es folkloristische Chöre, die landsmannschaftliche Färbung erkennen ließen. Die Kirchseeoner in ihren schmucken Lederbundhosen erregten natürlich besonderes Interesse und bekamen für ihre bayerischen Schmankerln und die deutschen Volkslieder großen Applaus. Höhepunkt des Konzertes waren natürlich die beiden Gemeinschaftschöre. Das bunte Bild und der Gesang aus 240 Männerkehlen rissen die 1300 Zuhörer zu wahren Begeisterungstürmen hin.

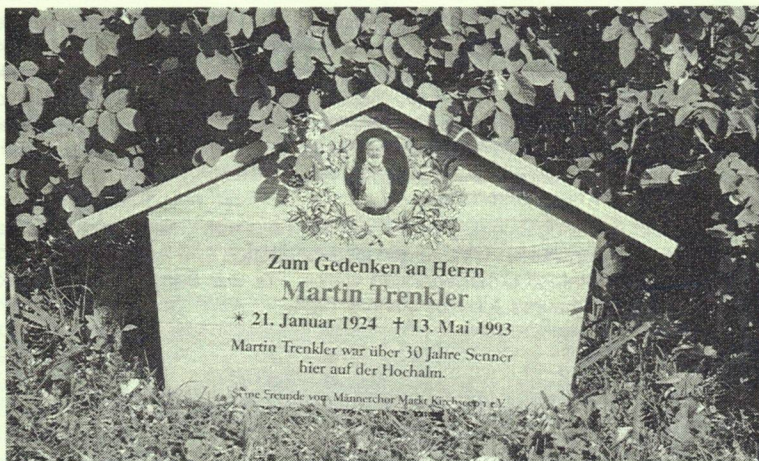
Auf der Rückfahrt am Pfingstmontag ließen wir die Tage von Chatte nochmals Revue passieren und viele berichteten von kleinen Begebenheiten und Anekdoten, die in der Fülle der Erlebnisse einfach untergegangen waren. Für uns Sänger war diese Reise einer der Höhepunkte unseres Jubiläumsjahres 1994.



Der Bürgermeister von Chatte überreicht Fritz Martl einen Erinnerungswimpel.

6. August 1994 Der Chor ehrt Martin Trenkler

Eine besondere Würdigung wurde dem im Mai letzten Jahres verstorbenen Martin Trenkler zuteil. Eine Sängergruppe und Freunde Martins wanderten am frühen Morgen des 6. August auf die wunderschön gelegene Hochalm, die auf fast 1400 Meter hoch über dem Walchsee liegt, um eine Gedenktafel für Martin anzubringen. Martin war dort über 30 Jahre in den Sommermonaten als Senner auf der "Kloamoser-Alm" und betreute mit großer, aufopfernder Liebe die ihm anvertrauten Jungkälber. Alljährlich war es stets ein besonderes Ereignis, wenn es hieß: "Wer geht mit zum Martin auf die Alm?" Dann waren Kind und Kegel dabei und Martin verstand es wie kein anderer, alle für die herrliche Natur zu begeistern. Er kannte jeden Halm, jede Blume und wußte von jedem Wegerl und jeder Wand am Roßkaiser interessante Geschichten zu erzählen. Jeder erinnert sich voller Wehmut an die eindrucksvollen Bergmessen und Almfeste, bei denen Sänger mit ihren Frauen, sowie Freunde stets willkommene Gäste von Sophie und Martin waren.



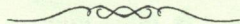
Zum Dank für diese schöne Zeit erstellten die Sängerfreunde Erich Fuchs und Sepp Kroll im Auftrage des Männerchores eine sehr schöne und ihm würdige Gedenktafel. In Anwesenheit des befreundeten Almbauern Hans Gründler aus Walchsee, des jetzigen Senners Max, sowie Martins Tochter Hannelore und Enkelin Martina wurde dann in einer feierlichen Stunde die Tafel an der Almhütte angebracht. Der Chor umrahmte die Stunde mit einigen Liedern und Gebeten. Fritz Martl, unser Vorsitzender und der Almbauer würdigten mit bewegten Worten die Verdienste des Naturfreundes und Sängers Martin Trenkler. Mit großer Freude wurde die Einladung des Besitzers angenommen, sich alljährlich hier auf der Hochalm im Sinne von Martin zu treffen. Dieser Einladung werden die Sänger sicher gern folgen. Erinnert es sie doch an die schönen Stunden mit Sophie und Martin hier droben in der Einsamkeit der Berge.

8. Oktober Großer Vereinsabend mit Gaudibrett'l

Die wöchentliche zweistündige Chorprobe am Dienstag beim Brückenwirt ist die Pflicht. Das, was danach kommt, ist die Kür. Nicht immer, auch nicht immer öfter, aber hin und wieder ergibt es sich doch, daß ein Sänger sein Instrument auspackt, daß jemand ein altes Gstanzl vorträgt, daß zwei Sänger einen humoristischen Dialog führen, oder für einen Sänger die Zeremonie der Spitznamen-Vergabe abläuft. Daß an diesen Kür-Abenden auch gesungen wird ist selbstverständlich und daß diese Lieder nicht unbedingt sakraler Natur sind, liegt auch nahe. Eine ähnliche Situation entsteht auch bei Feiern im Kreise der Sänger. Hier werden viele zu Solisten, von denen man das oft gar nicht erwartet. Fritz Martl hat folgerichtig die Sänger gefragt, warum machen wir das eigentlich nicht einmal öffentlich? Vor unseren fördernden Mitgliedern und Freunden? Und schon war die Idee geboren, wurde ausgearbeitet und verfeinert.

Und am Samstag, d. 8. Oktober 1994 ist es soweit:

Großer Vereinsabend mit Gaudibrett'l !



In der ATSV-Halle * Beginn um sieben auf'd Nacht * Der Eintritt ist frei

Diesen Abend veranstaltet der Chor für seine fördernden Mitglieder und "Fans" als Dankeschön für die langjährige Treue zum Männerchor Markt Kirchseeon.

Das Programm gestalten die Sänger. Es werden Soli gesungen, Sketche kommen zur Aufführung, unsere Musiker bearbeiten ihre Instrumente, und der neue Bauernfünfer gibt sein Debüt. Zwei Stunden etwa wird das Spektakel dauern, dann kann geratscht oder nach den Klängen von Ewald Reich und seinen Valentinos getanzt werden. Selbstverständlich gibt's auch Brotzeit und Getränke.

Diese Veranstaltung ist für den Chor ein Experiment. Wir wissen z.B. nicht, wieviel Besucher kommen - sind es 50 oder 300 ? Deshalb bitten wir Sie, "Ihrem Sänger" zu sagen, mit wieviel Personen sie voraussichtlich erscheinen. Sie können aber auch unseren Vorsitzenden Fritz Martl unter der Tel.-Nr. 9954 in Kirchseeon anrufen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und versprechen Ihnen daß wir alles tun werden, um Ihnen einen vergnüglichen Abend zu bereiten. Eine Bitte haben wir noch: Kommen Sie bitte pünktlich zum Start um 19 Uhr.

19. November 1994 Kreissingen in Kirchseeon

Alljährlich veranstaltet der Sängerkreis Ebersberg-Wasserburg ein Singen der Mitglieds-Chöre. Der Charakter dieser Veranstaltungen ist unterschiedlich. Mal dominiert die Volksmusik, dann wieder steht alte Musik auf dem Programm oder "Quer durch den musikalischen Garten". Heuer werden es sakrale Gesänge sein, die aufgeführt werden.

Als weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr unseres Männerchores haben wir für die Ausrichtung des Singens in Kirchseeon kandidiert und den Zuschlag erhalten. Dies ist nicht nur eine verantwortungsvolle, sondern auch eine ehrenvolle Aufgabe. Deshalb laden wir unsere treuen Freunde herzlich ein, dieses interessante Singen zu besuchen. Drei gemischte Chöre, zwei Männerchöre und ein Knabenchor werden das Programm gestalten. So bekannte Werke wie das „Ave Maria“ von Bruckner, „Pater noster“ von Strawinsky und „Heilig, heilig“ aus der orth. Liturgie werden zu hören sein.

Das Konzert findet in der **Josefs-Kirche am Samstag, d. 19. November** statt. Beginn ist um **19 Uhr**. Eintrittskarten erhalten Sie ab 8. November bei Versicherungen Fritz Martl, Münchner Straße und Fernseh Schröter in der Schulgasse.

Herner Männerchor heuer 125 Jahre jung-

Seit 1869 besteht dieser traditionsreiche Männerchor, in dem teilweise über 130 Sänger ihre Stimmen erschallen ließen. Chorwerke von hohem Rang aufzuführen, war immer schon die Leitlinie der Herner. Große und anspruchsvolle Konzerte im In- und Ausland fanden stets begeisterte Zuhörer und führten nicht selten zu Auszeichnungen jeder Art. Ein besonderer Höhepunkt war ein Strauß bunter Melodien, die der Chor dem ersten Bundespräsidenten Theodor Heuß und seiner Gattin im Garten der Villa Hammerschmidt überreichen durfte. Die Mitwirkung beim Bundessängerfest 1956 in Stuttgart sei ebenso zu erwähnen, wie die Verleihung der Zelter-Plakette in 1969, die alljährlich vom Kultusministerium an kulturell bedeutende Chöre verliehen wird. 1974 stand ganz im Zeichen einer Reise zum anderen Ende der Welt. Über Singapur und Malaysia ging es nach Australien, wo in Sydney, Melbourne, Loxton, Adelaide und Perth erfolgreiche Konzerte gegeben wurden. Es würde den Rahmen des Sängerblatts sprengen, alle hochrangigen Aktivitäten des Chores zu nennen, aber eines muß noch gesagt werden: Die größte Tat der Herner war die Gründung des Männerchores Markt Kirchseeon im Jahre 1924. Seit dieser Zeit besteht ein äußerst freundschaftliches Verhältnis zwischen den Vorständen ebenso wie unter den Sängern. Und das wurde in all den Jahren immer wieder durch Zusammenkünfte in Herne oder Kirchseeon gefestigt.

Eine Abordnung von Kirchseeoner Sängern unter Fritz Martl, der ja bekanntlich Ehrenmitglied des Herner Chores ist, erwies dem Patenverein beim Jubiläumskonzert am 28. Mai seine Referenz. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch zum "Geburtstag" vom Sängerblatt im Namen aller Kirchseeoner Freunde.

Bauernfünfer in neuer Besetzung

Der Kirchseeoner Bauernfünfer ist seit über 15 Jahren ein Teil des Chores, der nicht mehr wegzudenken ist. Nach dem Tod von Martin Trenkler, der diese Gruppe 1976 gründete und ihr Chef war, dachten alle, nun ist es aus mit dem Bauernballett, mit den Dampfndln, dem dummen Gschau und den gscheiten Sprüchen. Der Rest der Gruppe diskutierte über die neue Situation und beschloß, daß es auch sicher im Sinne von Martin sei, weiterzumachen. Adi Binder, Horst Grundei, Fritz Martl, Willi Schüssler und Klaus Wortmann waren sich darüber einig, daß es keinen Nachfolger für Martin geben kann und so wurde der Auftritt dahin modifiziert, daß nicht nur einer die Moderation von Martin übernimmt, sondern mehr oder weniger alle eingespannt sind, auch in Form von Dialogen. Die Frage war nun, wer als 5. Sänger hinzukommt. Viele Kriterien waren zu berücksichtigen und endlich sagte unser Wunschkandidat Herbert Aschauer zu. Er singt den ersten und Fritz den 2. Tenor. Nun ergab sich in jüngster Zeit ein weiteres Problem. Willi Schüssler konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen. Für ihn übernimmt nun Adi Straub, unser "schwarzer Baß" diese Rolle.



Willi Schüssler war seit der Gründung des Bauernfünfers dabei. Der erste Auftritt mit Toni Martl am Klavier war mehr spontan im Anschluß an das Kreissingen 1976 in Schnaitsee. Damals traten die fünf noch in Lederhosen auf und schafften sich erst später die Dachauer Tracht an. Willi Schüssler war nicht nur ein zuverlässiges Mitglied der Gruppe, sondern auch eine optische Bereicherung. Außerdem führte er gewissenhaft über die ganze Zeit die Kasse. Gründe also genug, um ihm zu danken. Am 11. September wurde Willi anlässlich eines Mittagessens in der "Schmelz" zum Ehrenbauernfünfer ernannt. Anschließend fuhren Willi und seine Gretel in der offenen Kutsche, von zwei festlich geschmückten Haflingern gezogen, nach Inzell in's Café Guglhupf. Dort hat dann der frischgebackene Ehrenbauernfünfer mit der neuen Besetzung einschließlich aller Ehefrauen einen schönen Nachmittag verlebt.

Übrigens: Ab sofort kann der Bauernfünfer wieder engagiert werden. Anfragen bei Fritz Martl, Tel. 08091-9954.

Was war ? Was kommt ?
Informationen in Schlagzeilen

- 04. Februar '94** Horst Grundei feiert mit seiner Familie und dem Chor beim Brückenwirt seinen 60. Geburtstag. In bewährter Weise unterhielt der Chor und seine Solisten die Geburtstagsgäste. Großzügig wurden wir von Horst mit allerlei Schmankerln und natürlich auch mit "a bisserl" zum Trinken verwöhnt. Vergelts Gott, lieber Horst
- 03. Juni '94** Noch ein frischer 60er. Erich Fuchs feierte an diesem Tag mit Familie, vielen Freunden, Musikern und Sängern in seiner festlich hergerichteten Schreinerei. Natürlich durfte auch "sein Chor" nicht fehlen. Es war mehr ein Musikfestival auf boarisch, als eine Geburtstagsfeier. Grad schee war's. Danke, lieber Erich.
- 09. Juli '94** Andrea und Max Völkl schlossen den Bund für's Leben. Den festlichen Traugottesdienst in der evangelischen Kirche umrahmte der Männerchor und unser Sepp Martl sang das Ave Maria mit Orgelbegleitung. Max, der förderndes Mitglied unserer Gemeinschaft ist, war genauso wie seine frisch angetraute Andrea begeistert von "seinem" Chor.
- 20. - 23. Okt. '94** Eine Gruppe von 16 Sängern mit ihren Frauen schließt sich einer Reisegesellschaft nach Berlin an. 13 Jahre sind schon seit unserer Chorreise nach Berlin vergangen und ganz besonders freuen sich die Männer des Sonarichores auf unseren Besuch - auch wenn es nur eine Abordnung des Chores ist.
- 01. Nov. '94** Allerheiligen. Der Chor singt zum Gräberumgang auf dem Pfarrfriedhof.
- 12. Nov. '94** Volkstrauertag. Zur Messe und zur anschließenden Ehrung der Gefallenen beider Weltkriege singt unser Chor
- 24. Nov. '94** Ein Auftritt, der dem Kassier die Freudentränen in die Augen treibt. Der Kaufhof am Stachus engagiert uns nun zum vierten Mal. Diesmal werden wir die Weihnachtsdekoration als singende Nikoläuse eröffnen.
- 03. Dez. '94** Nikolausfeier der Sänger mit ihren Angehörigen im Pfarrheim
- 17. Dez. '94** Traditionelles Weihnachtssingen auf dem Marktplatz.

*Wir wünschen unseren Förderern und Freunden einen schönen
Altweibersommer, einen goldenen Herbst und schon jetzt ein
gesegnetes Weihnachtsfest.*

Ihr Männerchor Markt Kirchseeon